



**II-3868 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

FRAU BUNDESMINISTER
DR. MARILIES FLEMMING

70 0502/50-Pr.2/88

21. April 1988

1031 WIEN, DEN
RADEZKYSTRASSE 2
TELEFON (0222) 75 56 86

1666 IAB

1988 -04- 22

An den zu 1689 J
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

Parlament

1017 W i e n

Auf die Anfrage der Abgeordneten Dr. Dillersberger und Ing. Murer vom 26. Februar 1988, Nr. 1689/J, betreffend die Vollziehung des Umweltkontrollgesetzes, BGBl. 127/1985, beehre ich mich, folgendes mitzuteilen:

Zu 1.:

Ich habe im Sommer 1987 das Umweltbundesamt mit der Erhebung der Dioxinbelastung im Raum Brixlegg beauftragt. Das Ergebnis der Boden- und Nadeluntersuchungen lag am 21. November 1987 vor. In der Umgebung der Kupferhütte Brixlegg, die mit allergrößter Wahrscheinlichkeit als Verursacher anzusehen ist, wurde eine sehr hohe Dioxinbelastung festgestellt. Davon habe ich unverzüglich den zuständigen Tiroler Landesrat, die Berghauptmannschaft Innsbruck und die Montanwerke Brixlegg sowie die Bundesminister Dipl. Ing. Riegler und Dr. Streicher informiert. Am 16. Feber 1988 habe ich die Genannten sowie die Bundesminister Dr. Löschnak und Graf darüber informiert, daß die Untersuchung einer Kuhmilchprobe durch das Umweltbundesamt stark erhöhte Dioxinwerte zutage gebracht hat.

- 2 -

Zweiter Anlaßfall war der Umweltbericht 1985 des Bundesministers für öffentliche Wirtschaft und Verkehr. Nach dessen Übermittlung habe ich unverzüglich die darin erhobenen Sachverhalte allen zuständigen Landeshauptmännern gemäß § 11 Abs.1 zur Kenntnis gebracht und sie angewiesen, eine Überprüfung in die Wege zu leiten und mir Bericht zu erstatten. Gleichzeitig habe ich die Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten und für Land- und Forstwirtschaft informiert und sie um entsprechende Veranlassung ersucht.

Zu 2.:

Während der letzten Jahre wurden eine Reihe von Beschwerden über Betriebsanlagen an den sachlich zuständigen Bundesminister mit dem Ersuchen um weitere Veranlassungen bzw. Überprüfungen gem. Dampfkesselimmissionsgesetz, Gewerbeordnung oder Berggesetz weitergeleitet (unter anderem Köflach-Voitsberg, Zeltweg, Linzer Großindustrie, Ranshofen, Brixlegg, Hall in Tirol u.a.). Weiters wurden Messungen im Hinblick auf die Durchführung von Verfahren gem. § 79 a Gewerbeordnung veranlaßt, sowie Anträge gem. § 79 a Gewerbeordnung gestellt.

Im Falle Brixlegg fand am 4. Jänner 1988 ein "Dioxingipfel" bei Landesrat Ing. Ennemoser statt. Dabei verlangte das Umweltbundesamt die Kontrolle der Einsatzstoffe und den Einbau einer Nachverbrennung in der Kupferhütte. Die Montanwerke Brixlegg wurden aufgefordert, die Durchführung dieser Maßnahmen zu beschleunigen.

- 3 -

Am 18. Feber 1988 fand ein Expertengespräch bei Landesrat Ing. Ennemoser statt, an dem auch Vertreter der zuständigen Behörden teilnahmen. Es wurden ein Verbot des Einsatzes von kunststoffhaltigem Material und die Einstellung der Grünlandbewirtschaftung in einem weiteren Bereich empfohlen. Von diesen Gesprächen wurde die betroffene Bevölkerung informiert; in der Folge ersuchte Landeshauptmann Dr. Partl das Umweltbundesamt um Teilnahme an einer Untersuchung weiterer Milch- und Bodenproben. Diesem Ersuchen wurde vom Umweltbundesamt entsprochen.

Am 25. Feber 1988 erließ der Berghauptmann von Innsbruck einen Bescheid, wonach der Einsatz von PVC-hältigem Material in der Kupferhütte Brixlegg bis zum Vorliegen von Emissionsmeßergebnissen, die die Unschädlichkeit beweisen, verboten ist. Mit den Emissionsmessungen wurde im März 1988 begonnen.

Zu den Umweltbelastungen in der verstaatlichten Industrie konnte mir bisher von den zuständigen Bundesministern und Landeshauptmännern noch kein Bericht erstattet werden.

Zu 3.:

Auf Grund des Umweltberichts wurden noch keine Anzeigen im Sinne des § 84 StPO erstattet, sondern vorerst Maßnahmen nach den §§ 11 und 12 des Umweltkontrollgesetzes in die Wege geleitet.

- 4 -

Zu 4.:

Wesentliche Grundlagen für diesen Bericht sind vom UBA zu erstellen. Das Umweltbundesamt wurde im Jahre 1985 gegründet und konnte erst im Laufe des Jahres 1987 mit den erforderlichen Geräten ausgestattet werden. Es fehlt immer noch an notwendiger Ausstattung und an Dienstposten, sodaß nur eine begrenzte Anzahl von Aufgaben gleichzeitig wahrgenommen werden kann und eine Reihung nach Prioritäten vorgenommen werden muß. Trotzdem werde ich mich bemühen, den Umweltkontrollbericht so rasch als möglich fertigstellen zu lassen. Mit der Vorlage des Umweltkontrollberichts kann aber nicht vor dem Sommer 1988 gerechnet werden.

